

"...händ Sie e halbi Fläsche bschtellt?"

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



« . . . händ Sie e halbi Fläsche bschtellt? »

Wahrheit

Moral steht auf und mahnt und spricht:
Sag stets die Wahrheit ins Gesicht!
Jag jede Lüge aus dem Haus!
Wo Unkraut wuchert, reiß es aus!

Schon naht ein Zweifel, der mich schreckt.
Wer weiß stets, wo die Wahrheit steckt?
Wenn mich das Denken nun verwirrte
und ich am Ende selber irrt!

Rudolf Nußbaum

Hyde Park

Zürich hat auch einen solchen. Beim Bellevue längs des Sees in der Anlage sind immer wieder Redner zu hören, teils Prediger, teils Pazifisten, teils Gegner der Vivisektion usw. usw. Einer hat als Rednerbühne eine Bierkiste mitgebracht

und auf ihr stehend wettet er gegen die Behörden in unserem Land. Dem fulminanten Ende zustrebend sagt er: «Spitzbuebe sinds all, Spitzbuebe, eine wott größer si als dr ander.» Hierauf ertönt aus dem Auditorium eine Stimme: «Ja, und dann schtöönds na uf Chischte ue!»

HG